

# Im Krimi fordert ein Killer Rechenschaft

■ Ende der Trilogie: Königsbacher Autorin Uschi Gassler veröffentlicht neuen Agententhriller.

NICO ROLLER | KÖNIGSBACH-STEIN

Vom Töten hat er endgültig genug. Die gefährlichen Ermittlungen und das ständige, nervenzehrende Risiko, selbst verletzt oder umgebracht zu werden: Damit soll nun Schluss sein. Nach einer erfolgreichen Lebertransplantation will Jeromey DeLorca den Beruf des Spezialermittlers an den Nagel hängen, will sesshaft werden und sich ein Sportstudio aufbauen. Um mit seinem alten Leben abschließen zu können, macht er sich auf, all jene zur Rechenschaft zu ziehen, die bei ihm im Lauf der Jahre die Bereitschaft zum Töten gefördert haben.

## Facettenreiche Hauptfigur

„Es geht ihm um Aufarbeitung und darum, Entschuldigungen für das Erlittene zu bekommen“, sagt Uschi Gassler. Sie muss es wissen, denn sie hat sich Jeromey DeLorca ausgedacht. In zwei Romanen der Königsbacher Autorin ist er bereits die Hauptfigur gewesen, im dritten endet seine Geschichte. Er heißt „In letzter Mission“ und ist vor kurzem im J. S. Klotz Verlagshaus erschienen. Ihrem Helden verpasst Gassler ein fotografisches Gedächtnis und eine Biografie, die es in sich hat: Als Jugendlicher rutscht er ins kriminelle Milieu ab, gerät in die

Fänge des Bundeskriminalamts und wird zum Spezialermittler ausgebildet. Später fängt er bei einer Münchner Detektei an. „Er ist zerrissen von dem inneren Konflikt, Menschenleben nur dadurch retten zu können, dass er andere beendet“, sagt Gassler, die ihren Protagonisten bewusst vielschichtig angelegt hat. Sie wollte eine Figur kreieren, die Einblicke gibt in die Gefühlswelt von verdeckten Ermittlern, in ihre Gedanken – und in ihren psychischen Zustand, wenn sie von einem Undercover-Einsatz zurückkehren in ihr eigentliches Leben: in ihre leere Wohnung oder zu ihrer Familie, falls sie eine haben.

## Fiktive Geiselnahme

Die Handlung erstreckt sich auf die ganze Welt und spielt unter anderem auf Hawaii, in Kolumbien, in Italien, in England und am Königsbacher Bildungszentrum, wo Gassler eine Geiselnahme stattfinden lässt. Die Autorin legt großen Wert auf Authentizität und hat umfangreiche Recherchen betrieben: über Mafia-Strukturen, über echte Kriminalfälle und über die Guerilleros in Kolumbien, die Menschen aus reichen Familien entführen. Von einem Autorenkollegen hat sie sich in einen Schachclub mitnehmen lassen, damit sie realitätsnah schildern kann, wie DeLorca beim Spiel der Könige gegen einen Mafiaboss antritt. In München war sie auf dem alten Olympia-Bahnhof, um die örtlichen Gegebenheiten zu studieren.

Zwei Jahre hat Gassler an dem mehr als 500 Seiten dicken Buch geschrieben und insgesamt von der ersten Idee bis zum letzten Buch zehn Jahre an der Trilogie gearbeitet.



Spannung ohne Ende: In ihrem neuen Roman lässt die Königsbacher Autorin Uschi Gassler einen Spezialermittler den Ausstieg wagen.

FOTO: ROLLER